

Bonn, 25. Februar 2018

Pressemitteilung der Initiative „Freundeskreis Bonn“

Antrag an Stadtrat: Bonn soll „Tag der Bundeswehr“ absagen

Der Bürgerausschuss Bonn berät am 28. Februar über einen Antrag, den öffentlichen „Tag der Bundeswehr“ auf dem Marktplatz zu absagen. (Vgl. http://www2.bonn.de/bo_ris/daten/o/pdf/18/1810338.pdf)



Die Antragsteller fordern unter Hinweis auf die UN-Kinderrechtskonvention, die Rekrutierung Minderjähriger einzustellen. Im Foyer des Stadthauses wird **vor der Sitzung des Bürgerausschusses (18.00 Uhr im Ratssaal) um 17.30 Uhr mit einer Aktion** (Transparent zur Aktion und der Wortlaut des Antrages finden sich im Anhang) und kurzen Redebeiträgen der Antrag der Initiative öffentlich vorgestellt.

In dem Antrag, den bislang rund 100 Personen und 10 friedenspolitische Organisationen unterstützen, geht es um die Forderung, den Tag der Bundeswehr in Bonn abzusagen, hilfsweise keine Jugendlichen und Kinder zuzulassen. Ebenfalls wird gefordert, die regelmäßige Weitergabe von Adressdaten Jugendlicher durch die Stadt Bonn an die Bundeswehr zu unterlassen.

Erneut soll am 9. Juni 2018 auch in Bonn ein öffentlicher „Tag der Bundeswehr“ stattfinden. Der „Freundeskreis Bonn“, der sich anlässlich des Einsatzes der „Bonn“ in der Ägäis zur Flüchtlingsabwehr gegründet hatte, sieht in diesem „Tag der Bundeswehr“ einen eindeutigen Verstoß gegen die UN-Kinderrechtskonvention, der sich gerade die UN-Stadt Bonn besonders verbunden fühlen sollte. Denn am „Tag der Bundeswehr“ sollen insbesondere Jugendliche für den Dienst in der Bundeswehr begeistert werden, obwohl die Bewerbung von Jugendlichen und Kindern der UN-Kinderrechtskonvention klar widerspricht.

In dem Antrag wird der Rat der Stadt Bonn aufgefordert, eine öffentliche Werbeveranstaltung der Bundeswehr in 2018 nicht mehr zuzulassen. Hilfsweise soll der Marktplatz abgesperrt und mit Einlasskontrollen versehen werden, an denen nur Personen eingelassen werden, die über 18 Jahre alt sind.

Außerdem wird der Rat der Stadt Bonn aufgefordert, in Entsprechung der UN-Kinderrechtskonvention die übliche Weitergabe der Daten von Jugendlichen durch die Stadt an die Bundeswehr zu deren Werbezwecken in Zukunft generell zu unterlassen, bzw. nur auf ausdrücklichen Wunsch von Jugendlichen zu vollziehen (Umkehrung der gegenwärtigen Widerspruchspraxis).

Die Zahl der Minderjährigen bei der Bundeswehr hat sich seit 2011 verdreifacht und lag 2017 bei 2128 minderjährigen SoldatInnen. Der „Freundeskreis“ kritisiert, dass die Bundeswehr die Jugendlichen und Kinder mit Technikfaszination, Sportbegeisterung, Abenteuerlust und Kameradschaft bewirbt. Laut UN-Kinderrechtskonvention gelten Jugendliche unter 18 Jahren als Kinder. Folgerichtig sei die Bewerbung von Jugendlichen unter 18 Jahren ein Skandal, den Menschenrechtsorganisationen wie z.B. auch Terre des Hommes immer wieder angeprangert haben. Die Wirklichkeit der Kriegseinsätze und ihre Folgen würden ausgeblendet, so die Antragsteller. Das Verteidigungsministerium gedenkt laut eigener Aussagen, an der gegenwärtigen

Praxis der Rekrutierung Jugendlicher festzuhalten. Die UNO-Stadt Bonn könnte dem nun ein deutliches Zeichen entgegensetzen, so der „Freundeskreis“:

In dem Antrag an den Bürgerausschuss wird der UN-Ausschuss für die Rechte des Kindes zitiert, der bereits 2014 zum Staatenbericht der Bundesrepublik Deutschland Stellung genommen und gefordert hat:

„Der Ausschuss wiederholt seine vorherigen Empfehlungen ... und empfiehlt, dass der Vertragsstaat:

- (a) das Mindestalter der Rekrutierung für die Streitkräfte auf 18 Jahre festlegt
- (b) alle Formen von Werbekampagnen für die deutschen Streitkräfte, die auf Kinder abzielen, verbietet ...“

(Der Freundeskreis Bonn ist ein friedenspolitischer Zusammenschluss Bonner Bürgerinnen und Bürger, der zuerst mit einer Aktion gegen den Einsatzversorger Bonn tätig wurde, als dieser zur Flüchtlingsabwehr in der Ägäis eingesetzt wurde. Ebenfalls war der Freundeskreis an den Tagen der Bundeswehr mit aufklärenden Aktionen präsent. Gegen den geplanten erneuten Einsatz der „Bonn“ zur Flüchtlingsabwehr im Dezember 2018 wird der Freundeskreis auch aktiv werden. Beim Ostermarsch in Bonn gestaltet der Freundeskreis Stationen gegen die Modernisierung der Atombomben in Büchel/Eifel und gegen die Rekrutierung Jugendlicher bei der Bundeswehr.)

gez. Holger Deilke (Freundeskreis Bonn) 0152.09037947

Martin Singe (Pax Christi) 0228.264615 // 0177.5864147

P.S.: Der Wortlaut des Bürgerantrags ist angefügt. Ebenso ist ein Foto mit dem Transparent des Freundeskreises angefügt. Hier ein Link diesem und weiteren Bildern in hoher Auflösung zur medialen Verwendung (bitte Bildnachweis mit „Freundeskreis Bonn“):

<http://www.freundeskreis-bonn.de/2018-tag-der-bundeswehr/pressefotos/>